

„Das Unternehmen ist ein außerordentlich glücklicher Griff, dem man Erfolg und Gelingen kaum erst zu wünschen braucht“.

Im Verlage von Fr. Richter in Leipzig erscheint soeben folgende beachtenswerte homiletische Neuigkeit:

Alttestamentliche Perikopen.

Homiletisches Handbuch für evangelische Geistliche

zur
Behandlung der in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands zu Predigtzwecken
ausgeschriebenen alttestamentlichen Perikopen.

Herausgegeben

von

Lie. theol. Wilh. von Langsdorff.

■ Vollständig in ca. 10 Lieferungen gr. 8^o à 1 Mark. ■

(Lieferung 1—3 ist bereits erschienen.)

Verbum Dei manet in aeternum.

Quod in veteri testamento latet, in novo foedere patet.

Dr. Luther: „Wir sollen das neue Testament aus dem alten lernen gründen, und den unnützen Schwärmern nicht Glauben geben, die das alte Testament verachten und sprechen, es sei nicht mehr nothwendig; so wie doch allein daraus müssen den Grund unseres Glaubens nehmen, denn Gott hat die Propheten darum zu den Juden gesandt, daß sie von dem künftigen Christus sollten Zeugnis geben. Daher haben die Apostel allenfalls den Juden überweist und überwunden aus ihrer eignen Schrift, daß dieser Jesus, den sie verkündigten, Christus wäre.“

Kibel: „Es ist unnützlich, nie über das alte Testament zu predigen.“

Kögel: „Möchte das Alte Testament zur Ehre des Neuen und zur Erbauung der auf der Propheten und Apostel Wort gegründeten Gemeinde immer neu gelesen, gepredigt, durchbetet werden!“

Urteile der Presse:

Das Unternehmen scheint mir in jedem Betracht beachtenswert. Insbesondere hat es den Vorzug, ein homiletisches Hilfsbuch für die Geistlichen der verschiedensten Landeskirchen ganz Deutschlands zu sein, da es die alttestamentlichen Perikopen aller evangelischen Landeskirchen beachtet. Zum andern ist das Buch der Art der Behandlung nach anregend. Es ist weder praktisch dunkel, noch so leicht, daß es jede Denkarbeit des praktischen Geistlichen überflüssig macht. Seine Textbearbeitungen sind vielmehr exegetisch und homiletisch Zeugnisse von der wissenschaftlichen Vertiefung seines Verfassers. Die Textbearbeitungen sind aber weiter auch reich. Kurz gründliche Anlegung der gegebenen Perikopen seitens des Verfassers selbst, sowohl, wie durch Herbeiziehung der Predigten und Dispositionen andrer, erscheinen die einzelnen Textmomente in immer neuer Beleuchtung. Dabei versteht aber der Verfasser sich doch nicht bloß auf die Analyse der einzelnen Texte, sondern er verliert auch nie die Synthese aus dem Auge. Sowohl die einzelnen Momente, als auch das Ganze des Textes, eins nicht ohne das andre, sucht er ins Licht zu stellen. Eins macht das

andre klar und deutlich. Ich habe mehrere Bearbeitungen der Perikopen des Weihnachtstages in der ersten Lieferung genau studiert und gefunden, daß das Buch, wenn es vollendet sein wird, auch da große Befruchtung bringen dürfte, wo man mit seinem Studium nicht unmittelbar die Absicht verbindet, seine Anregungen in der Predigt praktisch zu verwerten. Ich hoffe, daß dieser Tag des 1. Heftes, ein Tag, der nicht am wenigsten für seine innere Gediegenheit spricht, auch die noch zu erwartenden Hefte gleichermäßen auszeichnen und festschreiben wird. Endlich ist's sehr praktisch, daß der Verfasser bei jeder Perikope und zwar bismitten unter reichlicher, wenn auch kurzer Begründung angiebt, für welche kirchlichen Feste, für welche Sonntage, ja auch für welche festgelegte Fälle die einzelnen Perikopen zur Verwendung kommen können. Die zu erwartenden Register werden wesentlich die Orientierung im Buche selber erleichtern. Das Buch ist gut und gediegen, anregend und praktisch. Ich wünsche ihm im Interesse der Sache recht viele und recht eifrige Leser.

(Pastoralblätter.)

Weitere Urtheile der Presse über „v. Langsdorff, Alttestamentliche Perikopen“:

Das Werk ist auf alle nur denkbaren evangelischen Kirchengemeinschaften Deutschlands berechnet, und schon dieser Umstand wird ihm eine reichliche Beachtung sichern, vorausgesetzt, daß die einzelnen Darstellungen sich auf die Dauer als praktisch, übersichtlich und reichhaltig bewähren, wie sie sich in diesem ersten Hefte darstellen. Ein solches Werk kann eigentlich nur aus der Redaction einer homiletischen Zeitschrift hervorgehen, wo man aus dem ganzen Altmaterial die verschiedenartigen Formen, in denen homiletische Arbeiten sich ergehen, und die mancherlei Wünsche der Belehrung suchenden Leser zu erkennen vermag. So ist denn, sozulegen, für alle gesorgt, für praktisch-erzeugende Behandlung des Textinhaltes, für Stützen bereits vorliegender Predigten, für reichen Vorrath vorhandener oder neu gewonnenen Dispositionen und zwar sowohl zum Zwecke der Gemeindepredigt, wie der Kasualpredigt. Und zu dem allen werden auch ausführliche Register der Texte in ihrer Verwendung und der Predigtaltage des Kirchenjahres sowie ihrer zugehörigen Bibelstellen beigegeben. Das Unternehmen ist ein außerordentlich glücklicher Griff, dem man Erfolg und Gelingen kann erst zu wünschen braucht.

(Wochenblatt, Beilage der Leipziger Zeitung.)

Die Nothwendigkeit, der Gemeinde auch das alte Testament in Richte des neuen zu lesen, wird heutzutage von jedermann anerkannt. Keine Frage aber ist es, daß die Hilfsmittel dazu noch immer sehr mangelhaft sind. Es fehlte bisher an einer zusammenfassenden Behandlung aller der alttestamentlichen Texte, die in den verschiedenen evangelischen Landeskirchen zu Predigtzwecken ausgenutzt sind. Dies aber ist es, was der tüchtige Herausgeber der „Predigt der Kirche“ und der „Pastoralblätter“ in diesem Werke bietet. Mit der ersten Lieferung, die für die vier Advente je vier Texte behandelt, ist ein guter Anfang gemacht. Wenn dem Anfang der Fortgang entspricht, wenn alle Perikopen bis zum letzten Trinitatssontage so tief und erschöpfend, so klar und praktisch behandelt werden, wie es hier geschieht, dann erhalten wir in diesem Buche ein Werk, das sich seinen Platz in den Bibliotheken der Pfarrer unschwer erobern wird.

(Hort-Haus.)

Eine sehr willkommene Erscheinung auf dem homiletischen Büchermarkt, wohl geeignet, eine oft schwer empfundene Lücke zu schließen. Nicht freie alttest. Texte, sondern die in einzelnen Landeskirchen bereits vorgedruckenen alttest. Perikopen werden durchgegangen. — Heft I, vom 1. Advent bis Weihnacht reichend, liegt vor und giebt uns einen guten Einblick in die gute Anlage des Ganzen. Da Advent viele Geistlichen eine neue Perikopenreihe beginnen, kommt dies empfehlenswerte Werk zur rechten Zeit. (Hilfssätze Kirchenall.)

Daß über Stellen des alten Testaments so wenig gepredigt wird, hat seinen Grund auch darin, daß wenig gute Hilfsmittel dem Prediger zu Gebote stehen. Hier wird ein sehr gutes geboten. Inhalt und Anordnung der I. Lieferung sind musterhaft. (Evangel. Blätter VII. Jhg. Nr. 22.)

Es ist ein sehr dankenswerthes Unternehmen, in einem homiletischen Handbuche die verschiedenen in den deutsch-evangelischen Kirchen vorkommenden alttestamentlichen Perikopen und Texte zu bearbeiten und durch homiletische Muster und Beispiele praktisch zu erklären. Der Name des Herausgebers bürgt dafür, und das vorliegende erste Heft ist ein Beleg dazu, daß den Homileten ein reichhaltiges und praktisches Werk in diesem Handbuche geboten und einem längst gefühlten Bedürfnisse gar trefflich abgeholfen wird. (Kirchl. Wochenbl. f. Schleien und die Oberlausitz, 37. Jhg. Nr. 45.)

Das erste Heft dieses erwünschten Unternehmens ist vielversprechend. Es bringt für alttestamentliche Texte bis in die Weihnachtszeit hinein eine Fülle von Material und zwar in der brauchbarsten Weise. Der Herausgeber will die sämtlichen bisher veröffentlichten oder künftig anzuordnenden Perikopenreihen zur Behandlung bringen. Für jeden Sonn- oder Festtag bringt er deshalb mehrere Abschnitte, deren jeder zuerst exegetisch durchgearbeitet, durch mehrere Predigtanfänge illustriert und von tüchtigen Dispositionen begleitet ist. Der Hinweis, wo jeder Text in die betreffenden Perikopenreihen einzufügen ist, liegt bei jedem Abschnitte deutlich vor. Zum Teil giebt L. v. Langsdorff eigene Arbeit, schon viel vielfach die Vorarbeit fehlt, aber oft benutzt er auch fremde Predigten. So ist ein kritisches Hilfsmittel im Entwerfen, das den Geistlichen im Amte nützliche Dienste leisten wird. (Deutsch-Lang, Kirchenz. 9. Jhg. Nr. 12.) (Literar. Beilage.)

Daß mit dem vorliegenden Werke einem wirklichen Bedürfnis, namentlich für jüngere Seelsühe, gedient wird, ist zweifellos. Abgesehen davon, daß Predigtanfertigung über alttestamentliche Texte in nicht allzu großer Anzahl vorhanden sind, ist das vorliegende Werk so reichhaltig und vielseitig an Texten, daß schon darin eine Anregung liegt, die selbst zu ausgeführten Predigten zu bringen. Erleichtert wird dies durch eine, jedem Texte beigelegte eingehende Exegese unter Vermittlung der bedeutendsten einschlagenden Literatur, sowie durch ausführliche Predigtanfänge, welche den Text nach den verschiedensten Richtungen beleuchten. Dazu tritt endlich eine Anzahl Dispositionen von Predigten hervorragender Homileten, denen zum Teil eine kurze Inhaltsangabe folgt. Ein möglichst vielseitiger Gebrauch des ganzen Werkes wird schließlich dadurch gefördert worden, daß im Register sämtliche Texte der Reihenfolge der Schrift nach mit der Angabe aufgeführt werden sollen, für welche Zeit des Kirchenjahres und für welche Kasualpredigten sie besonders geeignet erscheinen. Diese außerordentliche Reichhaltigkeit, in welcher die erste Lieferung einen genügenden Einblick gewährt, läßt deutlich erkennen, daß das Werk den Erwartungen voll entsprechen und nicht verfehlen wird, die oft gehörte Mahnung mehr als bisher geschieht, über alttestamentliche Texte zu predigen, in Erinnerung zu bringen. Mit diesem Wunsche wird das homiletische Handbuch warm empfohlen. (Sächsische Zeitung 1895. Nr. 8. 26.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung des Betrages direct durch die Verlagsbuchhandlung von Fr. Richter in Leipzig.

Bestellzettel.

Unterzeichnetem befehlt hierdurch aus dem Verlage von Fr. Richter in Leipzig bei der Buchhandlung von

von Langsdorff, Alttestamentliche Perikopen.

Homiletisches Handbuch für evang. Seelsühe. Lieferung 1 u. ff. à 1 Mk.
Name und Stand: Wohnort: